Eingeständnis

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-497399

Nutzungsbedingungen

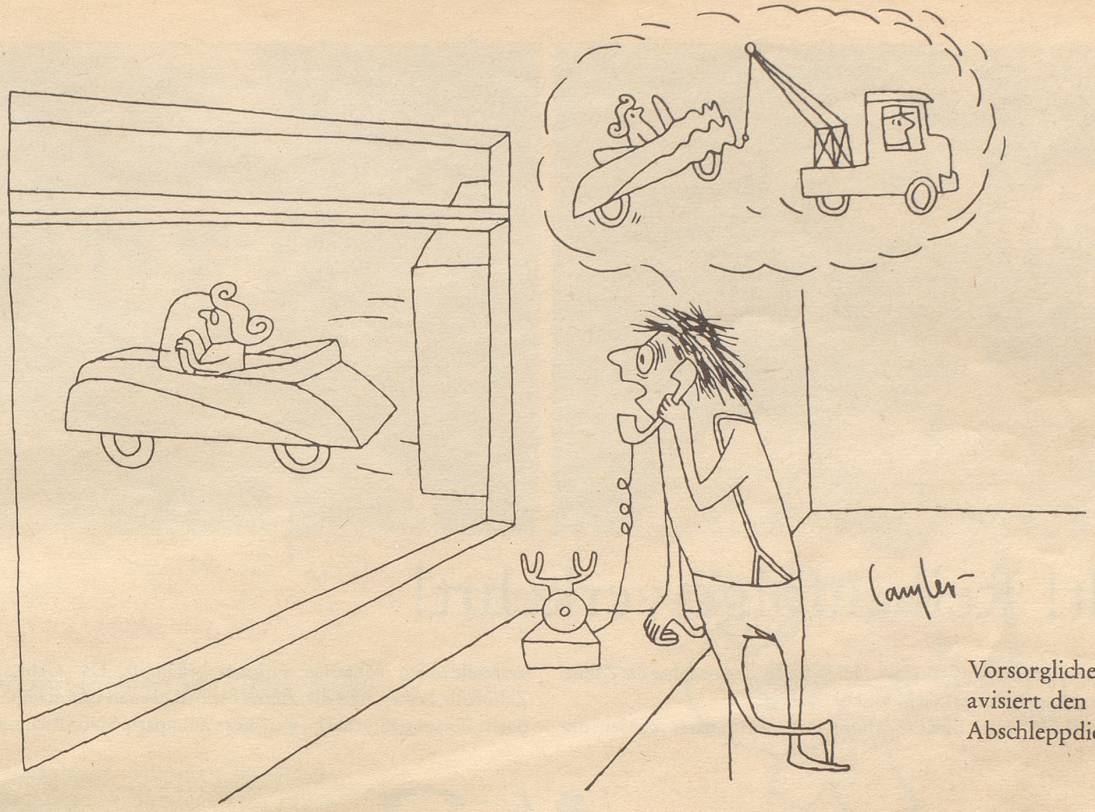
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Vorsorglicher Gatte avisiert den Abschleppdienst

Ueber die Kunst

Laien und Dilettanten setzen sich in Boote; Genies und Künstler schwimmen.

*

In der Kunst ist Hingabe alles, Hergabe nichts!

*

Wenn die Kunst nach Brot schreit, ist mit dem Wein allein nicht geholfen.

*

Wer sich künstlerisch betätigt, schafft sich eine Welt, die ihm keiner streitig macht.

*

Abstrakte Kunst? Warum nicht! Es gibt tausend Formen, und jede findet ihren Meister.

*

Künstliche Blumen in einer künstlerischen Vase sind eine Beleidigung für den Töpfer.

*

Kunst ist, mit Nachdruck einen Eindruck zum Ausdruck zu bringen! Robert Schaller

Stop!

Warum wirft man den Frauen eigentlich Mangel an Logik vor? Zeigen sie nicht immer wieder Reaktionen, die geradezu erschütternd folgerichtig sind?
Eine Velofahrerin näherte sich der Kreuzung mit den Lichtsignalen. Sie hatte schon den Arm ausgestreckt, weil sie rechts um die Ecke biegen wollte, als eben das rote ‹Stop!› aufflammte. Brav hielt sie bei der eigens zu diesem Zweck deutlich markierten Linie an und stieg ab. Und wartete.
Da leuchtete rechts neben ihr das grüne Schildlein ‹Fußgänger gehe!› auf. Schwupp! – lüpfte die Frau ihr Velo auf das Trottoir, *ging* kurz entschlossen damit um die Ecke und radelte dann auf der andern Straße weiter ... pin.

Eingeständnis

Manches, was ein Vater für sein Kind zu tun vorgibt, tut er auch für sein Kind. Aber nicht für jenes aus Fleisch und Blut. Sondern für sein Kind im Manne. Vati

Ein fleißiger Fasnächtler

Als in Luzern der Fasnachtsrummel verrauscht war, erschien am Aschermittwoch auch Heiri wieder in seinem Büro; sehr zur Verwunderung seiner Kollegen, die wußten, daß Heiri, ein Oberfasnächtler, für gewöhnlich diesen Tag in den Federn verbringt. Zur Mittagszeit fanden sie ihn dann auch tief über den Schreibtisch gebeugt und fest schlafend vor. «Chumm mr gönd go ässe», rief ihm einer zu. Da schaute Heiri schlaftrunken auf und sagte mit heiserer Stimme: «Ich chumme nid, ich schaffe durä.» cos.

Man erzählt sich ...

von einem längst verstorbenen französischen Staatsoberhaupt, er habe eine Truppe inspiziert, in welcher sich unter den vielen weißen Soldaten ein einziger Schwarzer befand. Leutselig habe er sich an den Afrikaner gewandt: «Seid Ihr der Neger?» Der Mann bejahte. Und das Staatsoberhaupt nickte: «Gut so. Fahrt nur so fort!» Flum